

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

Haas, Nicolaus

Leipzig, 1693

Usus

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

Die nachdencklichen Blut-Zeichen dieser Zeit/

wie sie uns erinnern

- I.) **Der menschlichen Blut-Schulden.** So spricht der Herr: Das Herz Pharaos ist hart ic. Alle Egyptische Blut-Sünden gehen auch bey uns im Schwange/ der meisten Herzen sind hart / darum stellet uns Gott solche Zeichen für.
- II.) **Der göttlichen Blut-Straffen/** die so wohl teils gegenwärtig schon vorhanden/ v. 19. 20. 21. theils noch zukünftig und hierdurch verkündigt werden/ wie bey Pharaone auf die Verwandlung des Bluts noch grössere Plagen erfolget / so wirds auch bey uns gehen/ wo wir uns nicht bekehren.

Uffus.

Wir sollen hierbey unsere Sünde erkennen und GOTT abbitten/ um Abwendung der Straffen mit herzlichem Senffzen anhalten und unser Leben bessern/ so wirds geschehen: Wenn unsere Sünde gleich blutroth ist &c. Esa. 1. Gott wird uns erretten von Blut-Schulden und Blut-Straffen/ das unsere Zunge seine Gerechtigkeit und Barmherzigkeit rühmen könne.

B) Als A. 1633. im Monat Junio zu Burckarts-Hayn/unweit von Burzen/ 2. Blutzeichen sich sehen lassen/ 1) an grünen Bircken/ deren Blätter sich inwendig ungewöhnlicher und unnatürlicher Weise ganz blutroth entfarbet. 2) In einem Teich/ dessen Wasser sich in Blut verwandelt/ und 10. ganzer Tage zu sehen gewesen/ hat M. Petrus Plesner Past. ib. zwey sonderbare Predigten hierüber gethan / so in besagtem Jahre zu Leipzig mit einer Vorrede D. Reinhardi Backii, (der selbst mit seinen Augen / und wie er bekennet

bekennet nicht ohne Schwermuth/ die wunderbaren Blut-Zeichen gesehen) ans Licht kommen.

Zu der I. von denen rothen Bircken hat er den T. genommen Ezech. XXI. 10-17. O wie froh wolten wir seyn / wenn er gleich alle Bäume zu Ruthen machte &c. -- Ich der HErr habe es gesagt/ und sürgestellt

Propof.

Die blutigen Bircken als stumme Buß-Prediger/

wie sie uns geben

I.) *Ferulae paternae, sed neglectae commonefactionem.*

Eine Erinnerung väterlicher aber doch verachteter Ruthe und Züchtigung. T. O wie froh wolten wir seyn ic. Gott hat bißher uns gleich denen Israeliten mit der Ruthe als ein Vater gezüchtigt / und dieser Ruthe solten wir uns nicht wegern / sondern dieselbe mit Dank annehmen / nñ zu unsrer Besserung dienen lassen. Aber wer ist / der solches zu Herzen nehme und sich bessere ? Du schlägest sie / aber sie fühlen nicht / heisset Jer. V. 3. Die Vater-Ruthe will nicht mehr helfen / drum muß er endlich des Erbarmens müde werden und den Staup-Besen zur Hand nehmen.

II.) *Poenae atrocioris mox securitae significationem.*

Eine Anzeigung bald folgender grösseren Straffe und Heimfuchung. Denen Israeliten kündiget der T. an/ Gott wolle nicht mehr die Ruthe gegen sie brauchen / sondern das Schwerdt / das geschärfte und gefeget ist / das Würge-Schwerdt / das Schwerdt großer Schlacht / so nicht nur einfach / sondern zwey und dreyfach soll können / und flingen daß die Herzen verschmachten / und drein hauen beyde zur rechten und zur lincke / und der HErr werde